

Nr. 58. Hirschberg, Sonnabend den 22. Juli. **1854.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Am 14. Juli sind von dem englischen und französischen Gesandten zu Wien ausführliche Berichte über die vom Fürsten Gortschakoff überbrachte Antwort nach Paris und London abgegangen. In ohngefähr zehn Tagen kann die weitere Instruktion ankommen, worauf dann weitere Entschlüsse werden gefaßt werden. Die russische Antwort soll insoweit den Erwartungen entsprechen, daß sie den Westmächten mitgetheilt werden konnte, und in Folge des innigsten Einverständnisses mit Preußen und den Westmächten sind weitere Maßregeln zu gewärtigen. Ob und wann die russische Antwort vor die Wiener Konferenz gebracht wird, ist noch nicht bestimmt; bis jetzt ist also nur die erforderliche Notifikation nach Paris und London erfolgt.

Die „Düss. Z." bringt den Originaltext zweier wichtigen Dokumente, nämlich der österreichischen Sommation vom 3. Juni und der preußischen Note vom 12. desselben Monats, welche zur Unterstützung der Sommation nach Petersburg abgegangen ist. Beide Aktenstücke sind, nach der „Düss. Ztg.", auf die Bamberger Erklärungen den betreffenden deutschen Regierungen mitgetheilt worden.

Die Sommation lautet danach:

„An den Grafen Esterhazy in St. Petersburg.

Wien, den 3. Juni 1854.

Angesichts der großen Krise, welche Europa in angstvoller Spannung erhält, hat der Kaiser, unser hoher Gebieter, beschlossen, sich noch einmal an die erhabenen Gesinnungen des Kaisers Nikolaus zu wenden, indem er ihn auffordert, die dringende Nothwendigkeit zu erwägen, daß ein Mittel ausfindig gemacht werde, um einer alle Stellungen und alle Interessen so sehr bedrohenden Lage der Dinge ein Ziel zu setzen.

Man kann sich unmöglich darüber täuschen, daß die Besitznahme der beiden Donaufürstenthümer durch die russ. Truppen eine der hauptsächlichsten Ursachen der besorgnißerregenden Entwickelung des gegenwärtigen Streites gewesen, und daß es auch jetzt noch diese Maßregel ist, welche alle Versuche, mit denen man eine friedliche Lösung anzubahnen trachtete, gleich im Beginn vereitelt hat. Durch das Stillschweigen gegenüber der Sommation von Frankreich und England, welche die Räumung dieser Fürstenthümer herbeizuführen bezweckte, hat sich Rußland in Kriegszustand mit den beiden westlichen Mächten versetzt und dadurch dem Streite eine neue, so weit reichende Ausdehnung gegeben, daß die traurigen Folgen, welche daraus entstehen können, jeder Berechnung entzogen sind.

Der Kaiser Nikolaus wird sich auch nicht verhehlen können, bis zu welchem Punkte die Interessen des österreichischen Reiches, welche mit denen von ganz Deutschland in sehr vielen Beziehungen zusammenfallen, schon jetzt in politischer, kommerzieller und industrieller Hinsicht durch diese so verlängerte Besetzung gelitten haben. Gewiß eben so einleuchtend ist es, daß alle diese Uebel sich in dem Verhältniß zur Ausdehnung, welche dem Kriegsschauplatze gegeben wird, vergrößern müssen.

Bei einer so ernsten Sachlage hat sich der Kaiser, durchdrungen von den Pflichten, welche ihm die Interessen seiner Völker auflegen, genöthigt gesehen, in dem hier in Kopie beigefügten Protokolle Verpflichtungen einzugehen, deren Erfüllung er sich nicht entziehen kann.

Der Kaiser von Rußland wird, wenn er in seiner Weisheit alle diese Rücksichten erwägt, den Werth zu würdigen wissen, welchen der Kaiser, unser erhabener Herr, darauf legen muß, daß die russischen Armeen ihre Operationen in den Ländern jenseits der Donau nicht weiter ausdehnen, und daß er seinerseits bestimmte Angaben über den genauen und, wir hoffen, nicht zu fernen Zeitpunkt, wann der Besetzung der Fürstenthümer ein Ziel gesetzt sein wird, erhalte.

Der Kaiser Nikolaus, daran zweifeln wir nicht, will den Frieden; er wird daher auf die Mittel bedacht sein, einen solchen Zustand der Dinge aufhören zu lassen, welcher täglich mehr dazu angethan ist, eine unerschöpfliche Quelle von Unheil für Oesterreich und Deutschland zu werden. Er wird nicht durch eine unbestimmte Dauer dieser Besetzung, oder indem er die Räumung etwa an Bedingungen knüpft, deren Erfüllung nicht von unserem Willen abhinge, dem Kaiser Franz Joseph die gebieterische Pflicht auflegen wollen, selbst die Mittel zum Schutze der von der gegenwärtigen Lage der Dinge so bedeutend gefährdeten Interessen in Betracht zu ziehen.

Haben Sie die Güte, Herr Graf, indem Sie dem Grafen Nesselrode diese Depesche vorlesen und in der Abschrift übergeben, den besonderen Werth hervorzuheben, welchen wir darauf legen, von seiner Seite schleunige und bestimmte Erklärungen zu erhalten, die uns über unsere eigenen Interessen beruhigen und zugleich dazu dienen könnten, den Schrecknissen des Krieges ein Ende zu machen.

Genehmigen Sie u. s. w."

Die preußische Note lautet:

„Berlin, den 12. Juni 1854.

An den Herrn Baron v. Werthern.

Das Kabinet von Wien hat uns so eben die in Kopie beigefügte Depesche mitgetheilt, welche der Graf Buol, auf Befehl des Kaisers, an den Gesandten Oesterreichs in St. Petersburg gerichtet hat, damit er sie dem Kanzler Nesselrode vorlese und in der Kopie überreiche.

Wir finden in dieser Depesche in Betreff der Besetzung der Donaufürstenthümer durch die russischen Truppen Ansichten wieder, welche, wie Sie bereits nach meinen früheren Mittheilungen voraussehen konnten, der König, unser erhabener Herr, theilt.

Mit tiefem Bedauern hat Se. Majestät bis jetzt alle Anstrengungen fruchtlos bleiben sehen, welche sein Kabinet machte, um einem Zustande der Dinge ein Ziel zu setzen, der nicht nur eine der bedeutendsten Ursachen der mehr und mehr Besorgnisse erweckenden Entwickelung des gegenwärtigen Streites ist, sondern dessen traurige Folgen nothwendig auch im Verhältniß zu seiner Ausdehnung und Dauer wachsen müssen.

Wenn bei einer Sachlage, welche viele Stellungen und Interessen so nahe berührt, Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich sich noch einmal an die erhabenen Gefühle Sr. Majestät des Kaisers von Rußland gewendet hat, um den drohenden Gefahren einer weiteren Verwickelung vorzubeugen, so kann der König, unser erhabener Herr, diesem Schritte des wiener Kabinets nur seine ganze Unterstützung gewähren.

Auf Befehl Sr. Majestät ersuche ich Sie daher, Herr Baron, das in Kopie hier beigefügte Protokoll vom 9. April ebenfalls zur Kenntniß des Herrn Grafen Nesselrode zu bringen, und Sr. Excellenz unser Vertrauen auszudrücken, daß Se. Majestät der Kaiser Nikolaus darin nur Beweggründe finden werde, den hohen Werth einer unpartheiischen Würdigung zu unterziehen, welchen, wie der Kaiser Franz Joseph, so auch der König, unser erhabener Herr, darauf legen muß, daß die russischen Armeen ihre Operationen in den Ländern jenseits der Donau nicht weiter ausdehnen, und daß der Occupation der Fürstenthümer durch diese Armeen ein nicht zu entferntes Ziel gesetzt werde.

Der König kann sich nicht von der Ueberzeugung trennen, daß sein erhabner Schwager in seiner Weisheit nur einem sowohl mit seinen eignen Interessen als auch mit seinen früheren Erklärungen übereinstimmenden Wege zu folgen braucht, um die streitigen Fragen durch Versicherungen, welche der gerechten Fürsorge der Höfe von Berlin und Wien entsprächen, auf ein Gebiet zu bringen, welches praktische Ausgangspunkte darböte, um durch Verkürzung und Einschränkung der beiderseitigen Kriegführung eine befriedigende Lösung anzubahnen.

Unser erhabener Herr hofft daher, daß der gegenwärtige Schritt bei Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland eine den Gesinnungen, welche ihn veranlaßten, entsprechende Aufnahme finden, und daß die Antwort, welcher wir, eben so wie das Kabinet von Wien, mit dem hohen Interesse entgegensehen, das ihre Bedeutung einflößt, dazu geeignet sein werde, den König der schmerzlichen Nothwendigkeiten zu überheben, welche ihm seine königlichen Pflichten und seine Verbindlichkeiten auflegen würden.

Haben Sie die Güte, Herr Baron, die gegenwärtige Depesche dem Herrn Reichskanzler mitzutheilen und genehmigen Sie u. s. w."

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Daß das englisch-französische Geschwader seine Stellung bei Barösund wieder eingenommen, dazu dürfte vielleicht die nicht unbedenkliche Zunahme von Cholerafällen auf der Flotte eine der mitwirkenden Ursachen gewesen sein, da es doch wünschenswerth war, die Flotte in reine Luft zu bringen. Den größten Verlust hat der französische Schraubendampfer „Austerlitz" erlitten, nämlich einige zwanzig Mann. Im Uebrigen ist der Gesundheitszustand auf der Flotte vortrefflich. Bei Barösund liegen jetzt 42 englisch-französische Kriegsschiffe; in dieser Zahl sind die mit der Blokade beschäftigten und die Escadre unter Plumridge nicht mit einbegriffen.

Alle von den Engländern ausgelegten Seezeichen waren von den Russen wieder fortgenommen und die von denselben mit besonderen in die Augen springenden Farben, als roth, blau und weiß gezeichneten Klippen und hervortretenden Stellen am Eingange von Barösund mit andern Farben übermalt worden.

Das größte Hinderniß bei einem Angriffe auf Kronstadt besteht in der geringen Tiefe des Wassers; außerdem ist Kronstadt durch Forts und Batterien geschützt, welche zusammen nicht weniger als 411 Kanonen zählen. — Seit dem 7. Juni haben die Engländer in Osterbotten keinen Besuch weiter abgestattet. — Die Bewohner von Wiborg haben 2000 Rubel zur Errichtung einer Abtheilung Scharfschützen zusammengeschossen, um die Scheeren bei Bjorkö und Trangsund zu vertheidigen. — Nach der „Patrie" sind die Bewohner eines Dorfes bei Uleaborg mit den russischen Truppen handgemein geworden. Die Soldaten, welche Befehl hatten, sich einer Anzahl Häuser an der Küste zur Errichtung von Vertheidigungswerken zu bemächtigen, mißhandelten die Bewohner, welche sich zur Wehr setzten und Widerstand leisteten. Sie wurden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Nach dem „Russ. Inval." beschoß am 2. Juli ein Dampfboot die Telegraphen-Station in Porkala-Udd, wobei einige Kugeln in das Telegraphenhaus fielen, ohne Jemanden zu tödten oder zu verwunden. Der Vorsteher der Station, ein Flotten-Fähndrich, setzte während der zwei Stunden, in welchen er dem feindlichen Feuer ausgesetzt war, die Ausführung seiner Obliegenheiten ununterbrochen fort.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Die Türken haben in Folge der Aufhebung der Belagerung von Silistria, des Rückzuges der Russen, auch begünstigt durch die Haltung Oesterreichs einerseits und andrerseits die Kerntruppen der Alliirten im Rücken, vermocht, ihre Streitkräfte zu konzentriren u. aus der bisher beobachteten Defensive

mit vielem Glück in die Offensive überzugehen. Sie haben die Donau an mehreren Punkten überschritten, und ohne Ausnahme überall die Russen geworfen. Seit dem 8. Juli stehen bereits auf dem walachischen Boden: Omer Pascha mit der Balkan-Armee, Halim Pascha mit dem Corps aus Kalafat, Ismael Pascha und Iskender Bey mit 15,000 Reitern, zusammen 75,000 Mann. Diese Armee ist im Vorrücken begriffen; das russische Hauptquartier hat sich in Eile nach Bukarest zurückgezogen. Fürst Gortschakoff kam am 6. Juli mit 20,000 Mann in Bukarest an. Sämmtliche Adjutanten und General-Staabsoffiziere des Fürsten von Warschau sind dem Fürsten Gortschakoff beigegeben worden; General Osten-Sacken kam am 11. Juli früh ebenfalls in Bukarest an; ein Theil des 3. Corps folgte ihm nach. Bis zum 11. Juli hatte die russische Armee eine defensive Stellung eingenommen und die Argislinie besetzt. Ohnerachtet zahlreiche russische Truppencorps aufs neue vorrücken, scheinen gleichwohl die rückzügigen Bewegungen die Oberhand zu behaupten. In der Nähe von Bukarest haben die Russen ein Lager bezogen, es steht nun zu erwarten, ob die Türken ihre Offensivbewegungen fortsetzen und die Russen eine Schlacht annehmen oder sich zurückziehen werden. Es scheint, der Operationsplan der Alliirten gehe dahin, daß die Balkan-Armee einen Offensivstoß ausführe, an den Fuhrten von Rustschuk und Sistow mit entsprechenden Kräften Posto fasse, um eine Ablenkung der russischen Truppen vom Dnister gegen den Pruth und Szereth zu veranlassen, und den Angriff auf Sebastopol zu erleichtern. — Marschall St. Arnaud ist in Giurgewo angekommen und die türkische Armee steht vor Giurgewo aufgestellt.

Von den 700 tapferen Artilleristen, die von Anfang an in Silistria waren, sollen nur noch 120 übrig sein.

Ueber die blutigen Affairen bei dem Uebergange der Türken über die Donau sind bis jetzt weder russische noch türkische Berichte erschienen. Die Nachrichten lauten äußerst verschieden. Die offiziellen Berichte werden wohl nähern Aufschluß geben. Ein Gefecht bei Oltenitza am 8 Juli war nicht minder hitzig, als jenes bei Giurgewo. Ein dritter Kampf soll bei der Furth bei Klamunda stattgefunden haben, wo Sali Pascha vordrang und die 8te russische Infanterie-Division unter dem Brigade-General Popoff nach einem blutigen Gefechte zurückdrängte. Das Jäger-Regiment Kromentschuk, welches in ein Kreuzfeuer türkischer Kanonen kam, stürmte die Batterie, um sich zu retten, und kam glücklich durch. — Mehemed Pascha soll am 8. Juli in der Dobrudscha Czernawoda besetzt haben, nachdem er die Russen nach einem fünfstündigen Kampfe auf das linke Donauufer geworfen. Durch das Vorgehen der türkischen Armee ist die Donau jetzt bis Oltenitza frei, und die Sulinamündungen sind nach wiederholten Angriffen des Blokade-Geschwaders befreit geworden; die engl.-franz. Schiffe haben in der Mündung Posto gefaßt. — Omer Pascha hat am 8. Juli aus Oltenitza eine Proklamation an die Bewohner der Walachei erlassen, in welcher diese aufgefordert werden, sich ruhig zu verhalten und allen jenen, die, durch die Umstände genöthigt, im Interesse der Russen zu handeln, Amnestie zugesichert wird. —

Omer Pascha giebt seinen Verlust bei Giurgewo selbst auf 1700 Mann an.

Die Hauptmacht der Russen, 70,000 Mann mit 90 Geschützen, stand am 13. Juli bei Frateschti; fortwährend ziehen ihr Verstärkungen zu; Fürst Gortschakoff befindet sich daselbst. Der Kampf beider Armeen, wenn er stattfinden sollte, dürfte sehr hart werden und über den Besitz von Bukarest entscheiden.

Die Dobrutscha wird von den Russen geräumt.

Aus der Walachei langen in Galacz ununterbrochen Transporte von Kranken und Blessirten an; alle Spitäler sind übervoll. Mit dem Transport dieser Kranken und Blessirten nach Bessarabien ist bereits der Anfang gemacht worden.

Matschin, gegenüber von Braila, ist von den Russen geräumt; leider wurde es vorher in Brand gesteckt, auch die übrigen Ortschaften dieses Bezirks sollen in Brand gesteckt worden sein.

In Varna sind drei Schiffsladungen mit Schlachtvieh aus Algier gelandet; nächstens werden Schiffe mit 10000 Stück Rindvieh dort eintreffen und dann mit solcher Fracht von 8 Tagen zu 8 Tagen regelmäßig wiederkehren, bis hinlängliche Vorräthe in Varna angehäuft sind.

Die Zerstörung des Forts Sulina an den Donaumündungen im schwarzen Meere hat durch englische Schaluppen stattgefunden. Zwei Pulver-Magazine flogen in die Luft. Der russische Befehlshaber wurde zum Gefangenen gemacht; die Besatzung zerstreute sich; sechs Kauffahrer wurden in dieser Mündung weggenommen.

Fürst Danielo von Montenegro soll geisteskrank sein.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 17. Juli. Der Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Oberst-Lieutenant von Manteuffel, ist nach Wien abgereist, muthmaßlich in Bezug auf die russische Antwort.

Berlin, den 18. Juli. Se. Majestät der König haben mittelst Kabinetsordre vom 8. Juli bestimmt, daß die Landwehr-Control-Versammlungen allgemein für die ganze Monarchie von den Sonntagen auf Wochentage verlegt werden. — Nach den neuesten Bestimmungen ist von einem gemeinsamen großen Feldmanöver des 5ten und 6ten Armeekorps gänzlich abgesehen worden und die beiden Armeekorps werden abgesondert ihre Manöver abhalten, das 5te bei Liegnitz vom 4. bis 11. Sept. und das 6te bei Kanth vom 12. bis 19. September. Während des Manövers des 6ten Armeekorps wird Se. Majestät der König seine Residenz in Breslau nehmen.

Posen, den 15. Juli. Gestern Vormittag brach eine über einen Graben in der Nähe des Reformaten-Forts gelegte interimistische Holzbrücke in dem Augenblicke zusammen, als eben eine Kompagnie Militär dieselbe passirte. Ein Lieutenant stürzte in das Bajonet eines Soldaten, welches ihm den Schenkel durchbohrte; außerdem wurden ein Unteroffizier und einige Mann beschädigt.

Baiern.

München, den 15. Juli. Heute wurde die hiesige Industrie-Ausstellung feierlich eröffnet. Der Handels-Minister hielt eine Anrede an den König über Veranlassung

und Zweck der Ausstellung, welche der König beantwortete. Hierauf erfolgte ein Umzug durch die Ausstellungsräume, wonach der König die Ausstellung für eröffnet erklären ließ.

Oesterreich.

Wien, den 17. Juli. Die statt der ehemaligen Landwehr gebildete Reserve wird einberufen. — An der südöstlichen Grenze ist reges Leben. Täglich kommen Dampfer an mit Truppen, Geschütz und Munition. Das eiserne Thor ist schon seit einigen Wochen nicht mehr zu passiren; alle beladenen Schiffe müssen in Orsova oder Tuen Severin gelichtet werden. Auch an der Save finden großartige Truppenbewegungen statt und Semlin ist der Hauptpunkt der Truppenverschiffungen.

Heute wurde die Eisenbahn über den Sömmering für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Wien, den 17. Juli. Nunmehr ist auch die statt der ehemaligen Landwehr gebildete Reserve einberufen.

Frankreich.

Paris, den 15. Juli. Der Kaiser, welcher vorgestern in Calais angekommen war, besuchte gestern das Lager von Vimereux und Honvault und auch die englische Flotte. Am Bord des englischen Admiralschiffs nahm er Abschied und reiste nach Paris zurück. Eine Zusammenkunft mit der Königin Victoria hat nicht stattgehabt.

Paris, den 15. Juli. Die Haltung der Truppen der Ostseearmee, welche der Kaiser in dem Lager von Vimereux und Honvault inspicirte, war vortrefflich. Der Kaiser war sehr zufrieden. Viele Engländer waren anwesend und bezeigten ihre Theilnahme durch lebhafte Akklamationen. Beim Besuch der englischen Flotte fand der Kaiser die wärmste Theilnahme. Alle Schiffe waren bewimpelt, die Matrosen auf den Raben. Die Flotte salutirte mit sämmtlichem Geschütz. Die englischen Seeleute stießen begeisterte Rufe aus. Der Kaiser begab sich an Bord des Admiralschiffes, wo der Kommodore Grey ihn an der Spitze der Offiziere empfing.

In Marseille und Toulon steht die Abfahrt neuer Truppen nach dem Orient bevor.

Paris, den 16. Juli. Durch den neuen außerordentlichen Kredit von 54½ Millionen ist das diesjährige Marinebudget auf 174,280000 Fr. gebracht.

Ein französischer Dampfer hat in der Nähe von Korsika einen russischen Dreimaster, der sich auf dem Gange von Odessa nach Finnland zu Livorno durch Scheinverkauf toskanische Schiffspapiere verschafft hatte, gekapert.

In Folge des Gerüchts über einen Aufstandsversuch für den 14. Juli, als dem Jahrestag der Erstürmung der Castelle im Jahre 1789, sind 33 Personen verhaftet worden. Vielleicht hat man auf die Schwäche der Besatzung von Paris gerechnet, die allerdings nur 17000 Mann stark ist, aber binnen 48 Stunden auf 28000 Mann gebracht werden kann. Die Behörden sind auf ihrer Hut.

Spanien.

Nach der Madrider Zeitung herrscht völlige Ruhe in den Provinzen, während nach andern Berichten Katalonien, Arragonien und Valencia keineswegs ruhig sein sollen. Die Insurgenten haben folgende Proklamation verbreiten lassen:

Es giebt weder Progressisten noch Moderados mehr; wir sind alle Spanier und die Nachahmer der Männer vom 7. Juli 1822! Rückkehr zur Verfassung von 1837, Beibehaltung der Königin Isabella II., immerwährende Verbannung der Königin Mutter, Absetzung eines despotischen Ministeriums, Zurücknahme der von diesem Kabinet zur Befriedigung seines unersättlichen Ehrgeizes verfügten Anleihe (Zwangssteuer), Herstellung des Friedens in unserem Lande — dies ist der Zweck, den wir um jeden Preis zu erreichen beabsichtigen, wie wir es auf dem Felde der Ehre den Verräthern beweisen wollen, die wir für ihre blinde und strafbare Thorheit bestrafen werden.

An der Spitze der Insurrektion stehen fünf Generale, Odonnell, Dulce, Serrano, Ros de Olano und Messina. Als Odonnell Madrid verließ, kommandirte er 3000 Mann Kavallerie, 1800 Mann Infanterie und 6 Geschütze. Seitdem hat er aus Madrid, Toledo und Sevilla noch 4000 M. Infanterie und 3000 Bürger und Bauern an sich gezogen, und außerdem 4 Kavallerie-Schwadronen und 3 Artillerie-Brigaden erhalten. Er beherrscht das ganze Mancha-Thal und die Straße von Madrid nach Kadix.

Eine neuere Proklamation des Ober-Generals der konstitutionellen Armee, Leopold O'Donnell's, Grafen von Lucano, spricht den Namen der Königin Isabella nicht aus; man will die Erhaltung des Thrones ohne Kamarilla, die ihn entehre; man wolle die strenge Vollziehung der Fundamentalgesetze, unter Verbesserung namentlich des Wahlgesetzes und des Preßgesetzes; Verminderung der Auflagen, gestützt auf genaue Sparsamkeit; man wolle bei den Civil- und Militär-Anstellungen die Rechte der Anciennität und die des Verdienstes achten; man wolle die Gemeinden der sie verschlingenden Centralisation entreißen, indem ihnen die nöthige örtliche Unabhängigkeit gegeben werde; als Garantie dieser Gaben wolle man die National-Miliz auf dauerhaften Grundlagen errichten.

Italien.

In Savoyen ist die Bildung mehrerer Lager angeordnet worden. Die Citadelle von Cesala und Alessandria werden verproviantirt. Auch Marschall Radetzky hat die Bildung eines Lagers bei Verona befohlen. — In Neapel haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Der König rüstet zu Wasser und zu Lande.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. Juli. Der Kaiser von Frankreich soll im Canal sehr übler Laune gewesen sein. Seine prachtvolle Jacht „Reine Hortense" war so schlecht bedient, daß sie, um zu den englischen Schiffen hinaus aus dem Hafen zu fahren, beinahe eine Stunde Zeit brauchte und daß man schon einen englischen Dampfer rufen wollte, um sie ins Schlepptau zu nehmen. Die Jacht blieb jeden Augenblick stecken, während darneben die englischen Dampfer behende wie Fischchen durch das Hafenthor fuhren. Unzählige Engländer standen auf dem Hafendamme und sahen theilnehmend die steckende Jacht mit dem Napoleoniden am Bord.

Der „Gladiator" ist mit Depeschen an Napier nach der Ostsee abgegangen. Gleichzeitig ist der „Opinow" mit 1000 Mann Truppen und einer Million Patronen nach Constantinopel abgegangen.

London, den 15. Juli. Im Unterhause äußerte das Ministerium in Betreff der Umänderung der als unzweckmäßig anerkannten Bekleidung des Militairs, daß vor dem nächsten Jahre keine Aenderungen werden getroffen werden, die Uniformen der in der Türkei stehenden Soldaten würden aber weiter gemacht werden, damit sie im Winter Wollenzeug unter denselben tragen können. Zugleich wurde mitgetheilt, daß Wagen zur Fortschaffung Kranker und Verwundeter nach der Türkei abgeschickt worden seien. — Die gefangenen Offiziere des „Tiger" sind gegen gefangene Russen ausgewechselt und in Freiheit gesetzt worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 11. Juli. Die neue russische Zwangs-Anleihe wird auf das ganze Reich ausgedehnt. Alle Städte müssen ihren Antheil übernehmen, und wer sich weigert, wird als Feind des Kaisers betrachtet. — Bei der feierlichen Prozession wegen des Sieges in Asien wurden mehrere Personen, welche, statt sich zur Erde niederzuwerfen, bloß den Hut zogen, sofort „wegen Mangels an Ehrfurcht vor den Dienern des orthodoxen Glaubens" verhaftet.

Nach einem Privatbriefe aus St. Petersburg vom 10. Juli hat die Cholera daselbst so eben ein für den Kaiserlichen Hof sehr betrübendes Opfer gefordert. Der Ober-Ceremonienmeister Graf Woronzoff-Daschkoff, ehemals Gesandter in Stuttgart, Turin und München, war in der Nacht vom 8. zum 9. Juli in Peterhof den Folgen dieser Krankheit erlegen.

In Riga werden 16 Kanonenböte gebaut. Vier derselben sind am 15. Juni feierlich vom Stapel gelassen worden. Die übrigen werden in kurzer Zeit nachfolgen. Die Mannschaft der Rigaer Ruder-Flottille ist 714 Köpfe stark, völlig equipirt, bewaffnet und einexercirt.

Türkei.

Konstantinopel, den 6. Juli. Während die Erfolge der türkischen Waffen an der Donau und in Thessalien unter der osmanischen Bevölkerung um so größere Genugthuung erregten, als sie ohne fremden Beistand errungen wurden, hat die Nachricht von der Niederlage bei Usurgeti in Asien um so betrübender wirken müssen, als man überzeugt ist, daß dies Mißgeschick nicht dem Obergeneral, sondern der mangelhaften Organisation der Truppen und der Unzulänglichkeit der Unterbefehlshaber zuzuschreiben ist.

Die Truppenzüge der Engländer und Franzosen hören noch immer nicht auf. Schiffe mit Truppen gehen von Galipoli nach Varna. Andere Schiffe bringen von Marseille neue Truppen.

Tages-Begebenheit.

Aus Rzeszow (Galizien) schreibt das „Tagesbl. a. B." vom 30sten v. M.: Vor einigen Tagen wurden dem hiesigen Strafgericht ein Mädchen von 16 Jahren und ein Knabe von 14 Jahren wegen eines scheußlichen an ihrer kleinen Schwester verübten Verbrechens übergeben. Beide sind Waisen und lebten in einem der ärmlichsten Dörfer des Jaslower Kreises in einer elenden Hütte von den Gaben der Nachbarleute. Als diese Gaben in großer Noth ausblieben, schlossen sich die drei Kinder in ihre Hütte ein und die kleinere Schwester kroch in den Backofen und schlief. Kaum bemerkte dies die ältere, so verschloß sie den Ofen und machte Feuer unter dem Heerde an. Durch die steigende Gluth erweckt, fing das Kind im Ofen an zu schreien und Versuche zum Herauskommen zu machen; sie rief in den kläglichsten Tönen um Hülfe, aber die Geschwister blieben taub. Allmälig erstarben die Schmerzensschreie der Kleinen und jetzt nahm die ältere Schwester ein Stück Holz, öffnete den Verschlag und versetzte dem fast erstickten Kind einige starke Schläge, worauf sie es herauszog und mit Hülfe ihres Bruders demselben mit einem Messer den Kopf abschnitt. Darauf schnitten sie die Hände und das Fleisch von den Knochen ab, warfen die Reste in eine Ecke der Hütte und stellten das Fleisch in einem Topf an das Feuer zum Kochen. Kaum daß es halb gekocht war, machten sich Beide mit Heißhunger über die grause Mahlzeit. Indeß hatte der Gemeinderichter Rauch aus der Hütte gesehen. (Bauernhütten mit Kaminen sind hier selten.) Neugierig, da bei dem bekannten Elende im ganzen Dorfe doch die Kinder keine Nahrungsmittel zum Kochen haben konnten, daher wahrscheinlich einen Diebstahl begangen haben mußten, begab er sich mit Beiziehung eines Geschwornen in die Hütte, wo die Kinder mit dem Abnagen einzelner Knochen beschäftigt waren. Auf die Frage, was sie zu essen hätten, gaben sie zur Antwort: Fleisch. Erst bei näherer Untersuchung fanden sie in einer Ecke die verstümmelten Ueberreste eines Körpers. Bei näheren Fragen gestanden die Kinder ihre That ein und ließen sich kaltblütig dem Gerichte überliefern. — Neuerdings ist wieder ein Weib dem Strafgerichte übergeben worden, welches das eigene Kind gebraten und dann gegessen hatte. Bei solchen grauenerregenden Vorfällen werden wir unwillkührlich veranlaßt, die Quelle derselben zu erforschen. Müßiggang und Faulheit, die Wurzel aller derartigen Uebel, sind hier allgemein unter der niederen Klasse verbreitet und könnten nur durch Einführung von Schulen und energisches Handeln der Seelsorger gehoben werden.

Hirschberg, den 19. Juli 1854.

Eine Nachfolge der Wasserfluth-Unfälle ist die gestern früh gemachte Entdeckung, daß unsere massive Brücke über den Zacken, worüber die Chaussee nach Greiffenberg führt, an einem Pfeiler so bedeutenden Schaden gelitten, daß sie augenblicklich gesperrt werden mußte. Unfehlbar steht dadurch wieder der Commune Hirschberg ein bedeutender Bau in nächster Aussicht; da der Bauetat derselben durch Straßenpflasterung und Wehrbau bereits für dieses Jahr sehr belastet ist, so dürfte diese unerwartete Ausgabe für die Commune sehr unwillkommen sein. Die unterbrochene Verbindung mit der Greiffenberger Chaussee geht nun auf dem Communalwege zu Cunnersdorf über die daselbst neu erbaute Zackenbrücke, welche die Gemeinde Cunnersdorf mit bedeutenden Opfern herstellte.

Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ist der sächsischen Post auf der Fahrt von Lauban nach Hirschberg, ohnweit ersterem Orte auf dem Fahrdamme des Mühlgrabens ein Unfall begegnet. Das an der Kette gehende dritte Pferd stürzte in den Mühlgraben, und indem die Stangenpferde auf dem Damme stehen blieben, stürzte der Wagen ebenfalls in den Mühlgraben. Zum Glück blieb die Wagenthüre, welche in die Tiefe des Wassers kam, geschlossen und die andere Thüre konnte geöffnet werden. Das Wasser ward dadurch verhindert schnell einzudringen und die Passagiere, zwei Damen, ein Herr und ein Knabe, konnten durch die Thüre, obwohl sehr durchnäßt glück-

lich auf den Damm gelangen. Niemand ist verunglückt; selbst die Pferde sind unbeschädigt. Briefbeutel und diverse Poststücke wurden durchnäßt. Der Unfall veranlaßte, daß diese Post um 7 Stunden zu spät in Hirschberg eintraf.

In Sachen des Hausberges.

Daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, dafür sorgt die Natur; daß aber die Bäume nicht in die schönsten Aussichten hineinwachsen, ist Sache der Menschen, und sollten und könnten zunächst Diejenigen dafür sorgen, denen die Bäume gehören. — Zu dieser Bemerkung veranlaßte den Schreiber dieser Zeilen sein erster diesjähriger Besuch des Hausberges, wo er zu großem Bedauern fand, daß durch die herangewachsenen Bäume die schöne Aussicht auf der Rückseite des Berges, nach der Schlucht des Sattlers hin, ganz unsichtbar geworden. Diese Aussicht aber giebt ja grade durch ihren Kontrast mit dem Vorderen dem Hausberge seinen so eigenthümlichen Charakter und durch den Verlust dieser Aussicht hat der Berg einen großen Theil seiner Reize verloren. Er ist aber ein Gemeingut Aller, die das Hirschberger Thal bereisen, ist als solches auch durch die dort errichtete Restauration von dem Eigenthümer anerkannt und muß daher auch in seinen liebgewordenen Eigenschaften erhalten werden.

Es ergeht deshalb, im Namen gewiß aller naturliebenden Besucher des Hausberges, an die Väter der Stadt, welche ja für den Kavalierberg so umfassende Sorge tragen, die dringende Bitte, dem erwähnten Uebelstande geneigtest recht bald abhelfen und die sicherlich nur unbedeutenden Kosten nicht scheuen zu wollen, mit welchen jene Aussicht wieder hergestellt werden kann.

Ein vieljähriger Besucher des Hirschberger Thales.

Kunst = Notiz.

Warmbrunn, den 18. Juli. Unser durch seine meisterhaften Leistungen im Gebiet des Gesanges rühmlichst bekannte Landsmann Herr v. d. Osten bereitete uns heute in einer von ihm in der Gallerie veranstalteten Matinee einen ebenso hohen als seltenen Kunstgenuß. Die innige Wärme seines Lieder-Vortrags und der damit verbundene eigenthümliche Zauber seiner Aussprache neben seiner genialen Auffassung sind schon so oft und überall gewürdigt worden, daß diese Zeilen eben nur der Ausdruck der Bewunderung und des Entzückens sein sollen, die der Künstler durch seine Leistungen bei dem zahlreichen und glänzenden Auditorium hervorrief. — Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern Hechingen, gleich hochverehrt durch seine Humanität wie durch seinen edlen Sinn für die Kunst, beehrte mit seiner hohen Gemahlin und seinem Hofstaat das Concert und gab in liebenswürdigster Weise nach jeder Piece dem Künstler seine hohe Zufriedenheit zu erkennen. Zwei Lieder, Nachtgebet und Sehnsucht, von Sr. Hoheit selbst componirt, erwarben sich durch ihre characteristische Einfachheit und Naturwahrheit den allgemeinsten und wohlverdientesten Beifall. Wir wir hören, hat Se. Hoheit unsern berühmten Landsmann für nächsten Winter mit einer schmeichelhaften Einladung nach seinem Residenzschloß Hohlstein beehrt.

Unterstützt wurde Herr v. d. Osten von einem jungen Pianisten, Hrn. Michaelis aus Stettin und Schüler von Loewe, der mit vieler Fertigkeit die Zigeunersonate von Letzterem spielte; hoffentlich aber hat uns Hr. v. d. Osten noch nicht das Abschiedslied gesungen. p.

Öffentliches Gerichtsverfahren in Hirschberg.

Sitzung am 23. Juni 1854.

1. Der Zimmergesell August Grasse aus Schmiedeberg wurde vorgerufen, welcher wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen angeklagt ist. Er bestritt die Anklage, durch die Abhörung von 4 Zeugen wurde er aber als überführt erachtet und durch den Gerichtshof zu 14 Tage Gefängniß verurtheilt.

2. Wider den Inwohner und Schlosser August Kahl aus Hindorf wurde, weil er geständlich 2 Scheite Holz von der Ablage aus dem herrschaftlichen Forste entwandt, eine 14tägige Gefängnißstrafe erkannt.

3. Die verehelichte Schuhmacher Maria Rosine Deuner aus Fischbach hat an 2 verschiedenen Stellen zu Schmiedeberg Kartoffeln entwendet. Sie bekannte sich für schuldig, behauptete, daß sie nur große Noth zu dem Vergehen verleitet, und der Gerichtshof verurtheilte sie zu 14 Tagen Gefängniß.

4. Eine gleiche Strafe wurde erkannt wider den Inwohner und Weber Christian Böhmelt aus Hohwiese, welcher sich geständlich 1 Gebund Reißig und 1 Backscheit in rechtswidriger Absicht angeeignet.

5. Der Tagelöhner Johann Ehrenfried Anforge aus Hindorf hat geständlich ein ortsgerichtliches Attest im Ausstellungs-Datum verfälscht und dasselbe seinem Bruder als Reiselegitimation übergeben. Des Vergehens geständig wurde er zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

6. Der Bleicharbeiter Christian Fiedler aus den zu Saalberg gehörigen Kühnwasser-Häusern hat geständlich seinem Arbeitsgeber, dem Bleichermeister in Arnsdorf, eine Quantität Leinewand entwendet. Es wurde eine 3wöchentliche Gefängnißstrafe wider denselben erkannt.

7. Die verehelichte Tagearbeiter Christiane Ander aus Seiffershau, wegen Diebstahls schon 2mal bestraft, hat geständlich 1/4 Scheffel Korn gestohlen. Sie wurde zu 6 Monat Gefängniß, dem Verluste der Ehrenrechte auf 2 Jahre und Stellung unter Polizei-Aufsicht nach verbüßter Strafe auf eben so lange verurtheilt.

8. Der Brettschneider Carl Nerger aus Seiffershau hat geständlich von 2 ihm nicht zugehörigen Klötzern die Rinde abgeschält und verkauft, so wie 2 Bretter und 1 Latte entwendet. Es wurde eine 14tägige Gefängnißstrafe wider denselben erkannt.

9. Der Schuhmachergesell Theodosius Schmiegelski aus Oels, wegen Landstreicherei schon 3mal bestraft, hat sich dieses Vergehens erneuert und der Abweichung von der vorgeschriebenen Reisetour schuldig gemacht, ist zu Warmbrunn verhaftet worden, und wurde, nach erfolgter Feststellung seines Vergehens, zu 11wöchentlicher Gefängnißstrafe unter Anrechnung von 14 Tagen Untersuchungs-Arrest, so wie zur Unterbringung in eine Besserungs-Anstalt nach verbüßter Strafe verurtheilt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 12. Juli: Hr. v. Classen, Kaiserl. Russ. Rittmeister a. D., aus Dresden. — Fräul. H. Pohley aus Berlin. — Hr. Hoffmann, Gasthofbes., mit Tochter, aus Glogau. — Frau Collegien = Assessor Dr Rosenthal mit Tochter; Frau Kaufmann Rosenthal mit Tochter; sämmtl. aus Warschau. — Hr. J. Lichtheim, Kaufmann, aus Breslau. — Hr. v. Lettow, Rittergutsbes., aus Ribbekardt. — Hr. v. Gizycki, Justiz = Rath, mit Frau, geb. v. Stern = Gwiazdowska, und

Tochter, aus Berlin. — Hr. v. Brockhusen, Major a. D., mit Frau, aus Cammin. — Hr. E. Cohn, Partikulier, aus Breslau. — Hr. Baron Prinz v. Buchau, Pr.-Lieut. im 22. Inf.-Regim., mit Frau, aus Neisse. — Frau Krieger aus Graudenz. — Hr. Schmirgel, Rustikalbes., aus Cattern. — Die Rustikalbes.-Tochter T. Hanisch aus Herzogswaldau. — Hr. Woinke, herzogl. Förster, aus Kluczaw. — Hr. Dabisch, Gutsbes., aus Pappelhof. — Hr. Grossmann, Rustikalbes., aus Wiesau. — Hr. Deinert, Töpfermeister, aus Bunzlau. — Den 13.: Hr. Derling, Hauptmann a. D., mit Frau u. Nichte, aus Brandenburg a. d. H. — Hr. E. Rädsch, Kaufmann, aus Sorau. — Hr. Kade, Wirthschafts-Inspektor, aus Damsdorf. — Hr. Beier, Fabrikant, aus Ernsdorf. — Frau Kaufmann Thiele mit Familie aus Königshütte. — Frau v. Knobelsdorf, geb. v. Kahlden, mit Tochter, aus Sprottau. — Hr. S. Prager, Kaufmanu, mit Frau u. Familie, aus Liegnitz. — Frau Dr. Berliner aus Neisse. — Hr. v. Mützschefahl, Justiz-Rath, aus Jauer. — Fräul. H. u. C. Behrendt aus Bartenstein. — Frau Major Behrendt de Cuvry mit Familie aus Königsberg. — Hr. Rawitz, Kaufmann, mit Frau u. Tochter; Hr. L. S. Goldstiecker; sammtl. aus Breslau. — Frau Ober-Amtmann Hilbert mit Tochter aus Pakoslaw. — Den 14ten: Frau Vorwerksbes. Grundt; Frau Biehme; beide aus Soldin. — Frau A. Töplitz mit Sohn aus Sarne. — Hr. Gohl, fürstbischöfl. Hospital-Inspektor, aus Breslau. — Frau Major Holzthiem mit Nichte, Fräul. A. v. Collas, aus Glogau. — Frau Hauptmann v. Pelchrzim mit Kind aus Züllichau. — Hr. Kraker v. Schwarzenfeld, Major a. D., aus Prittag. — Frau Rentier Lesser aus Nakel. — Hr. Schulz, Kaufmann, aus Soldin. — Hr. Behrends, Pastor, mit Frau, aus Gr. Rodensleben. — Hr. Schreier, Rektor, aus Glogau. — Hr. L. Prausnitz, Kaufmann, aus Liegnitz. — Hr. Siegert, Partikulier, mit Frau u. Tochter, aus Jauer. — Frau Gräfin v. Mosczenska mit Fräul. v. Reetz aus Ottorowo. — Verw. Frau Petzold aus Glogau. — Hr. Petzold, Kaufmann, aus Berlin. — Verw. Frau Drimel aus Guben. — Hr. Merdig, Regierungs-Haupt-Kassen-Buchhalter a. D.; Fräul. E. Zube, Schul-Vorsteherin; beide aus Bromberg. — Hr. Fahl, Königl. Inspektor, mit Frau u. Sohn, aus Brandenburg a. d. H. — Den 15ten: Hr. Baron v. Stosch, Rittmeister a. D., aus Groß-Wiersewitz. — Hr. Materne, Rendant, mit Fran, aus Liegnitz. — Hr. Roth, Partikulier, mit Familie, aus Breslau. — Frau Apotheker Sckeyde aus Ratibor. — Frau Inspektor Gottwald aus Löwen. — Hr. Derzewski, Major a. D.; Hr. Derzewski, Hauptmann a. D.; beide aus Christburg. — Hr. v. Natzmer, Oberst a. D., mit Sohn, aus Posen. — Fräul. L. Meissner aus Glogau. — Hr. Thomale, Kaufmann; Hr. v. Corvin-Wiersbitzki, Oberst-Lieut. a. D., mit Frau u. Töchtern; sämmtl. aus Breslau. — Verw. Frau v. Offeney, geb. v. Diebitsch, aus Liegnitz. — Frau Klietmann aus Landsberg a. W. — Hr. Scholtz, Gürtler, aus Bunzlau. — Hr. Marggraf, Brunnenbaumeister, aus Breslau.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

3601. Heute Vormittag 10 Uhr ward meine liebe Frau Ernstine geb. Seyfried von einem gesunden Mädchen, zwar schwer aber glücklich entbunden.

Arnsdorf, den 19. Juli 1854.

Benno Richter, Kantor.

Die am 19. dieses Monats erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Ernestine Jung, geborne Kober, von einem gesunden Töchterlein, zeige ich allen theilnehmenden Freunden ganz ergebenst an.

Karl Jung, Gerichtskretscham-Besitzer zu Rohrlach bei Kupferberg.

Verlobungs-Anzeige.

3604. Die Verlobung meiner Tochter Mathilde mit dem Kaufmann Herrn Julius Moser aus Bunzlau, beehre ich mich statt jeder besonderen Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen. V. S. Vallentin sen.

Hirschberg, den 18. Juli 1854.

Als Verlobte empfehlen sich

Mathilde Vallentin
Julius Moser.

Hirschberg. Bunzlau.

Todesfall-Anzeige.

3662. Am 2ten hiesigen Jahrmarktstage, den 13. d. M., Abends 10½ Uhr, endete plötzlich am Schlagfluß sein Leben der Schuhfabrikant Franz Rosenberg aus Liegnitz, in dem Alter von 64 Jahren. Seinen vielen Freunden und Bekannten nah und fern widmet diese traurige Anzeige

Lähn, den 18. Juli 1854. G........ St....

3622. **Ein Blümchen der Liebe**

gestreut auf den Grabhügel meiner unvergeßlichen Braut

Jungfrau

Caroline Pauline Rosalie Scholz.

Sie starb am 8. Juli in dem blühensten Alter von 16 Jahren 2 Monaten.

Schlaf' sanft und wohl! Ruh' aus in Gottes Arme,
Du Edle, von dem Wirken dieser Welt.
Ich stehe hier — versenkt in tiefstem Harme
Und denke Dein — die Wehmuthsthräne fällt;
Wo sind nun meines Lebens schönste Freuden,
In Deinem Grabe sehe ich sie scheiden! —

Noch Lebensfroh und in der Seele Frieden,
Begrüßte Dich des Abendscheines Glanz;
Des jungen Morgens erster Strahl hienieden
Bracht Dir den Engel mit dem Todtenkranz;
Und einer Mutter nahm er mit kalter Hand
Ihr theures Kind und führt es in's bess're Land! —

Nun ruhe wohl! — der Liebe Thränen fließen,
Doch gönne ich Dir jenen Frieden dort.
Ist auch mit Dir des Herzens Kranz zerrissen,
Lebt doch Dein Bild in meinem Herzen fort.
Und segnend sieht Dein Geist auf mich hernieder,
Schlaf' sanft und wohl! — dort sehen wir uns wieder! —

Landeshut den 17. Juli 1854. H. K....

Dem wehmüthigen Andenken
unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters

Johann Gottlieb König,

gewesenen Schullehrers und Gerichtsschreibers in Lauterseifen,
bei der einjährigen Wiederkehr seines Todestages.

Ein Jahr ist hin, seit, Vater! Du geschieden
Von Deiner Gattin, aus der Kinder Kreis,
Nach treuem Tag'werk gingst Du ein zum Frieden;
Doch unsre Trennungswunden brennen heiß.

Ein treuer Knecht bist Du vor Gott erfunden,
Des Lehrers Wirken war Dir süße Pflicht!
Schon matt und krank — im Herzen Todeswunden, —
Verließest Du doch Deine Schule nicht.

Wie Du, — so woll'n auch wir auf Gott vertrauen;
Dein Vorbild soll in unsern Herzen sein.
Dann wird Dein Segen unser Haus erbauen,
Dein Denkmal aber reißt die Zeit nicht ein.

So schlummre, nach des Lebens Müh' und Sorge,
Ruh' sanft im Schooß der Erde, die Dich deckt;
Du, treuer Gatte, guter Vater,
Bis Dich des Heilands Ruf erweckt!
Der Klage Töne sind verklungen,
Du bist zum Licht hindurchgedrungen,
Wo Dein Erlöser, Jesus Christ,
Dir Alles nun in Allem ist.

Lauterseifen, den 19. Juli 1854.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3594. **Nachruf**

am Grabe meines guten Enkel=Sohnes, des Müllerlehrlings

Ernst Pohl aus Hohenwiese,

welcher am 22. Juni bei der Mühle zu Herischdorf in dem dasigen Zackenflusse als Leiche aufgefunden wurde.

Wo Du jetzt weilst wird sich das Dunkel lichten,
Gott wird nach ew'ger Milde richten.

Die trauernde Großmutter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 23. bis 29. Juli 1854).

Am 6. Sonnt. n. Trin.: Hauptpredigt u. Wochen=Communionen: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Kandidat Strauß.

Getraut.

Hirschberg. Den 16. Juli. Karl Ernst Brendel, Müllerges. in Warmbrunn, mit Charlotte Karoline Henriette Krause allhier. — Den 17. Jggs. Gottlieb Scholz, Schneider, mit Jgfr. Marie Maiwald. — Wittwer Hr. Ernst Gustav Männich, Landw.=Unteroffizier zu Schreiberhau, mit Frau Johanne Christiane Friederike Krebs in Straupitz. — Johann Karl Heinrich Robert Vogel, Schlosserges., mit Johanne Bianka Elise Reusner aus Haynau.

Warmbrunn. Den 18. Juli. Der Bäckermstr. Friedrich Wilhelm Döring, mit Jgfr. Pauline Riedel.

Herischdorf. Den 17. Juli. Karl Wolf, Fabrikarb. in Kunnersdorf, mit Ernestine Brauner.

Landeshut. Den 16. Juli. Wittwer Karl Gottfried Grunz, Tagearb. in Reußendorf, mit Jgfr. Johanne Christiane Fischer aus Hartmannsdorf.

Friedeberg a. Q. Den 16. Juli. Johann August Daniger, Haus= u. Ackerbes. in Röhrsdorf, mit Jgfr. Christiane Beate Fritsch aus Welkersdorf.

Goldberg. Den 3. Juli. Der pract. Arzt Herr Bruno Mann aus Alzenau, mit Jgfr. Auguste Zican. — Den 10. Hr. Maler Kally, mit Henriette Thiel. — Der Freihäusler Hentschel aus Adelsdorf, mit Jgfr. Charlotte Anders aus Wittgendorf.

Bolkenhain. Den 19. Juli. Wittwer Johann Karl Keil, Kleingärtner u. Weber zu Neu=Reichenau, mit Jgfr. Johanne Beate Nier zu Halbendorf.

Geboren.

Hirschberg. Den 27. Juni. Frau Maurer Richter, e. S., Ernst Hermann. — Den 1. Juli. Frau Taugearb. Baumgart, e. S., Wilhelm Ernst. — Den 4. Frau Porzellanhändler Sebastian, e. S., Karl Robert Franz.

Grunau. Den 27. Juni. Frau Inw. Hinke, e. S., Ernst Wilhelm Heinrich.

Kunnersdorf. Den 20. Juni. Frau Häusler Werner, e. T., Auguste Ernestine Pauline. — Den 21. Frau Schuhm. Scholz, e. T., Anna Marie. — Den 6. Juli. Frau Häusler Schnabel, e. T., Auguste Pauline.

Straupitz. Den 13. Juli. Frau Häusler Kunz, e. T., Marie.

Hartau. Den 17. Juli. Frau Häusler Baum, e. S., todtgeb.

Schildau. Den 11. Juni. Frau Schullehrer Appelt, e. S., Arthur Paul Bernhard.

Eichberg. Den 22. Juni. Frau Freihäusler Sommer, e. T., Henriette Friederike.

Warmbrunn. Den 15. Juni. Frau Schneidermeister Knüppel, e. S. — Den 19. Frau Gastwirth Peters, e. S., George Friedrich Albert. — Den 20. Frau Badegeh. Opitz, e. T. — Den 24. Frau Pastor Drischel, e. S., Johannes Herrmann Friedrich Alfred. — Den 5. Juli. Frau Kutscher Maiwald, e. T.

Landeshut. Den 12. Juli. Frau Züchnermeister Ende, e. T. — Den 13. Frau Handelsmann Knörig, e. S.

Friedeberg a. Q. Den 8. Juli. Frau Häusler Heidrich in Röhrsdorf, e. S. — Den 9. Frau Gasthausbes. Renold, e. T. — Den 11. Frau Pfefferküchler Menz, e. S. — Frau Strumpfmachermstr. Walter, e. S. — Den 12. Frau Kürschnermeister Hampel, e. S. — Den 14. Frau Tuchfabrikant Kestner, e. T. — Den 17. Frau Inw. Fritsch in Birkigt, e. T.

Bolkenhain. Den 28. Juni. Frau Freihäusler u. Weber Tost, e. S. — Den 3. Juli. Frau Inw. u. Weber Fiebig zu Ober=Würgsdorf, e. T. — Den 5. Frau Kauf= u. Handelsmann Wolff, e. S. — Den 6. Frau Kaufmann Siegert, e. S. — Frau Freihäusler Sterz zu Ober=Würgsdorf, e. S. — Den 8. Frau Inw. Schubert zu Schweinhaus, e. S. — Den 9. Frau Freigärtner Pauser zu Wiesau, e. S. — Den 10. Frau Färber Schön, e. S. — Frau Freibauergutsbesitzer Schinner zu Nieder=Würgsdorf, e. S. — Den 13. Frau Postillon Hoffmann, e. S. — Den 14. Frau Freihäusler

---

Vogt zu Ober-Wolmsdorf, e. S. — Frau Freistellbesitzer Mai daselbst, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 12. Juli. Johanne Beate geb. Friedrich, Ehefrau des Lohnkutscher Herrn Hinke, 34 J. — Den 16. Christian Gottlieb Glogner, ehemal. Bäckermeister, 75 J. 5 M. — Den 17. Paul Eduard Otto, Sohn des Schneidermeister Herrn Neumann, 6 M. 2 T.

Grunau. Den 12. Juli. Friedrich Wilhelm, Sohn des Häusler Pätzold, 1 M. 13 T.

Kunnersdorf. Den 15. Juli. Auguste Ernestine, Tochter des Inw. Kambach, 2 J. 9 M. — Den 16. Auguste Bertha, Tochter des Inw. u. Maschinenführer Kambach, 10 M. 6 T.

Warmbrunn. Den 9. Juli. Herr Karl Gottfried Müller, gewes. Brauermeister u. Hopfenhändler in Reichenbach bei Schweidnitz. — Den 13. Frau Mathilde Leonhardine Bernhardine geb. v. Helmrich, Gattin des Rittergutsbesitzer Herrn Schäffer auf Dankwitz, Kreis Nimptsch, 53 J. 3 M. 16 T. (Wurde in der Familiengruft bei der Gnadenkirche zu Hirschberg beigesetzt.)

Herischdorf. Den 5. Juli. Anna, jüngste Tochter des Freigutsbes. Herrn Feist, 1 M.

Landeshut. Den 10. Juli. Verwittw. Frau Freigärtner Johanne Juliane Reimann zu Johnsdorf. — Den 12. Auguste Louise, Tochter des Schmiedemeister Müller zu Krausendorf, 1 M. 11 T. — Den 14. Karl Benjamin Seidel, Häusler u. Schuhm. zu Ober-Leppersdorf, 38 J. 7 M. — Den 17. Gotthardt Julius, Sohn des Mühlenbauer Feist, 9 M.

Friedeberg a. Q. Den 12. Juli. Ida Valeska, älteste Tochter des Porzellanmaler Hrn. Schulz, 7 J. 4 M. 22 T. — Den 14. Herrmann Hugo, jgstr. Sohn des Pfefferküchler Hrn. Menz, 3 T. — Den 16. Alexander Fedor, jgstr. Sohn des Drechslermstr. Hrn. Aust, 1 M. 12 T. — Den 19. Karl Adolph, dritter Sohn des Inw. u. Weber Scholz in Röhrsdorf, 5 J. 2 M.

Goldberg. Den 5. Juli. August Wilhelm Bruno, Sohn des Stadtmusikus Hrn. Müller, 8 M. 5 T. — Franz Joseph Albert, Sohn des Buchbinder Atzler, 4 W. — Den 7. Herr Musiklehrer Bohne, 45 J. 8 M. 3 T. — August, Sohn des Inw. Hiller in Wolfsdorf, 28 J. 6 M. 21 T. — Den 8. Reinhold, Sohn des Stellbes. Kiegler zu Flensberg, 2 M. 13 T. — Den 10. Verw. Frau Schullehrer Bartsch, geb. Zobel, 52 J. 2 M. 8 T.

Bolkenhain. Den 2. Juli. Ernestine Pauline, Tochter des Inw. Scharf zu Wiesau, 3 J. — Den 3. Wittwer Joh. Gottlieb Fiebig, Auszügler zu Schweinhaus, 77 J. 2 M. — Den 5. Wittwer Johann Christian Geisler, Auszügler zu Ober-Würgsdorf, 75 J. — Den 12. Johanne Juliane geb. Landmann, Ehefrau des Auszügler Letzner daselbst, 53 J. — Den 13. Ernestine Emilie Bertha, Tochter des Freibauergutsbes. Püschel daselbst, 14 T. — Den 14. Verwittw. Frau Kantor Johanne Eleonore Kiehlmann, geb. Vogt, 75 J. 7 M. 20 T. — Den 16. Adam Reinwald, Sohn des Schuhmachermeister Breuer zu Ober-Würgsdorf, 4 M.

3562. **Der Missions-Hülfs-Verein im Riesengeb. wird sein 21stes Jahresfest, so Gott will, Mittwoch den 26. Juli, von Vormitt. 9 Uhr an, in der evang. Kirche zu Petersdorf, feierlich begehen, und werden hiezu alle Missionsfreunde von nah u. fern, in Jesu Namen, herzlichst eingeladen.**

Sonnabend den 22. Juli, Abends 6 Uhr,
im Saale von Neu-Warschau

Concert,

gegeben von **Friedrich von der Osten**,
unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten
Herrn L. Michaelis aus Stettin.

Näheres das Programm.

Billets à **10** Sgr. sind in der Expd. des Boten zu haben. Kassenpreis **15** Sgr.

3647. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 23. Juli:

Gastspiel der Herren Rieger und Ludwig Meyer vom Breslauer Stadt-Theater und des Kammer-Sängers Hrn. Kluth.

Großes Duett aus Belisar,
gesungen von den Herren Rieger und Kluth.

Zwei Lieder von Herrn Rieger.

Die Benefiz-Vorstellung,
Posse in 5 Akten, von Hell. Flüsterleis Hr. Ludwig Meyer, als Gast.

Große Arie aus Lucretia Borgia,
im Costüm gesungen von Herrn Rieger.

E. Schiemang.

3626. Unsre herzliche Bitte um Hilfe zum Bau unsers Wirthschaftshauses vom 30. Mai c. hat uns so sehr viele Liebesgaben zu Wege gebracht, daß wir nicht unterlassen können, auch unsern herzlichen Dank zu veröffentlichen und allen den lieben Mithelfern an unserm Bau Gottes reichen Segen und seine gnädige Hilfe auch in Ihrer Noth von Herzen zu wünschen. Auch unsrer gnädigen Grundherrschaft sei unser stets tiefgefühltester Dank für viele und große Wohlthaten und Vergünstigungen hier unterthänigst dargebracht. Am 15. dieses war der Bau bereits so weit gediehen, daß gehoben werden konnte, wobei wir den Herrn fröhlich lobten, daß er so weit auf wunderbare Weise geholfen. Aber noch ist viel Hilfe nöthig, und hört darum mit dem Danken unser Bitten noch nicht auf. Nicht nur ist jetzt an dem neuen Wirthschaftshause noch viel zu bauen, sondern es soll sogleich, da wir einmal im Bauen und noch in der Mitte des Sommers sind, der bisherige Kuhstall mit einem kleinen alten Schuppen zusammen, in eine Knabenwohnung, bestehend in Stube und Kammer, umgewandelt, und, weil die Lage höchst günstig ist, auch ein Keller zu Kartoffeln und Rüben darunter gebaut werden. Unsere Stuben sind von unsern 86 Kindern alle so erfüllt, und der dringenden Bitte um Aufnahme mehrer Kinder liegen so viele vor, daß wir uns nach diesem Gewinn einer neuen Familien-Abtheilung herzlich sehnen. Es ist, lieben, verehrten Freunde, des Herrn Jesu Reichssache in dieser letzten

betrübten Zeit. Lasset uns auf unsern Zufluchtsbergen vielen armen Kindern, die gern von einem Heiland und Erbarmer hören und sich helfen lassen, ihre Zufluchtsstätten getrost bauen. Was wir diesen Geringsten thun, haben wir Ihm, unserm verachteten, und verlassenen, und doch allmächtigen und treuliebenden Herrn selbst gethan. Wohl uns, die wir Ihn lieben!

Rettungshaus zu Schreiberhau bei Hermsdorf u. K., den 18. Juli 1854.

Die Verwaltung.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3652. **Bekanntmachung.**

Wegen nothwendiger Reparatur der auf der Rosenau allhier über den Zacken führenden Brücke ist die Passage über selbige für alles Fuhrwerk bis auf Weiteres gesperrt. Es muß daher von jetzt ab das von der Greiffenberger Straße nach hiesiger Stadt kommende Fuhrwerk bei dem Wegweiser auf der benannten Straße in die alte Warmbrunner Straße einbiegen und den Weg über die neue Cunnersdorfer Brücke bis auf die Warmbrunner Straße, das aus hiesiger Stadt aber kommende Fuhrweg denselben Weg zurücknehmen.

Hirschberg, den 19. Juli 1854.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Beim Bau der Chaussee von der Josephinenhütte nach der böhmischen Grenze können noch 2 Schachtmeister und ungefähr 100 Arbeiter beschäftigt werden. Rüstige Arbeiter mögen sich deshalb beim Königlichen Bauführer Herrn Göbel oder dem Chaussee-Aufseher Schmauch in Josephinenhütte melden. Hirschberg, den 14. Juli 1854.

Der Königliche Bau-Inspector

Wolff.

3605. Während der — am 21. m. c. anfangenden und bis zum 1. September dauernden — Gerichts-Ferien werde ich nicht nach Schmiedeberg und Hermsdorf u. K. kommen, sondern zur Kur in Johannesbad mich befinden, — jedoch dort zu Consultationen recht gern bereit sein. Briefe an mich wolle man auch während meiner Abwesenheit hieher nach Hirschberg adressiren, von wo ich solche allwöchentlich drei bis viermal durch expresse Boten zugesendet erhalten werde. Hirschberg, den 19. Juli 1854.

Menzel,

Königlicher Rechtsanwalt und Notarius publicus.

2457. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Die dem Gottlieb Friede gehörige Erbhäuslerstelle No. 45 zu Schreiberhau, abgeschätzt auf 640 Rtlr. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. August 1854, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

3101. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Baderhaus nebst Zubehör Nr. 23 zu Gräbel, abgeschätzt auf 222 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. October 1854 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bolkenhain, den 19. Juni 1854.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

2628. **Auktion.**

Mittwoch den 26. d. M. Vormittags um 10 Uhr werden im hiesigen Rathskeller 85 Pfund Hopfen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Schönau den 18. Juli 1854.

C. Müller, Auktions-Commissarius.

3607. **Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 3. August c., Nachmittags von 4 Uhr ab, soll im Paßkretscham zu Schmiedeberg, Nr. 1, nachstehendes Brennholz aus dem Schutzbezirke Arnsberg öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Holz-Verkaufsbedingungen selbst werden im Termine bekannt gemacht.

Im District Nr. 2 b. 20 Schock Fichten-Reisig,
" " Nr. 2 m. 28 " desgl.
" " Nr. 4 l. 16 " desgl.
" " Nr. 6 c. 15 " desgl.
" " Nr. 8 k. 9 " desgl.
" " Nr. 3 a. 40 " desgl.

Königl. Forstrevier-Verwaltung Arnsberg.

3586. **Auction.**

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Lauban werde ich den 26. Juli d. J. von Vormittags 9 Uhr ab, die Nachlaßeffekten der hierselbst verstorbenen Wittwe Lahn, bestehend: in einigen Gold- und Silbersachen, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth und Weberhandwerkszeug im Sterbehause No. 885 in der Fischergasse, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in pr. Courant verkaufen.

Lauban, den 14. Juli 1854. Kern, Actuarius.

3644. **Bekanntmachung.**

Dienstag, den 1. August a. c., werden die zum Nachlasse des verstorbenen Hausbesitzers und Bäckermeisters Christian Müller, sub Nr. 177 hier, gehörenden Feldfrüchte, — Weizen, Winter- und Sommerkorn auf dem Halm, Kartoffeln, Flachs ꝛc. — auf dem betreffende Felde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Hermsdorf u. K., den 20. Juli 1854.

Die Ortsgerichte.

3642. **Auktions-Anzeige.**

Künftigen Dienstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden die zum Nachlasse des verstorbenen Hausbesitzers und Bäckermeisters Christian Müller, sub Nr. 177 hier, gehörenden Viehstücke, — 3 Kühe, eine Kalbe und 2 junge Schweinchen, — in der Wohnung des Erblassers öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Hermsdorf u. K., den 20. Juli 1854.

Die Ortsgerichte.

3346. **Pacht-Gesuch.**

Ein Wirthshaus oder Kretscham wird von einem kautionsfähigen Pächter bald o[illegible] zum 1. October d. J. zu übernehmen gesucht. Verpächter wollen ihre Adressen unter M. A. der Exped. d. Boten versiegelt zusenden.

Zu verpachten.

3639. Die Mühle Nr. 12 am Kienwasser ist zu verpachten.

3643. **Bekanntmachung.**

Dienstag, den 8. August c., Nachmittags 4 Uhr, wird die Jagdgerechtigkeit auf den Feldmarken hiesiger Gemeinde vom 24. August c. ab auf anderweitige drei Jahre im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verpachtet werden. Hermsdorf u. K., den 20. Juli 1854.

Die Ortsgerichte.

3596

Brauerei-Verpachtung.

Die neuerbaute Stadt-Brauerei, verbunden mit dem Ausschanke geistiger Getränke, und wozu Meilenrecht und Privilegien 14 Kretschmer auf den nahe gelegenen Dörfern verpflichtet sind, ihren Bedarf an Bier aus der Stadtbrauerei zu entnehmen, soll vom 1. Oktober d. J. ab auf anderweitige 6 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige qualificirte Brauer, welche eine Kaution von 150 rtl. in Staatspapieren erlegen können, werden hiermit eingeladen zu dem, den

21. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen rathhäuslichen Lokale anstehenden Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen.

Bedingungen, sowie Wohn- und die übrigen Gebäude nebst Utensilien, können täglich in Augenschein genommen werden, und haben sich deshalb Pachtlustige bei dem Rathmann Kärger zu melden.

Nimptsch, den 26. Juni 1854.

Die Brau-Deputation.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3525. In einer Provinzialstadt an der Niederschl.-Märk. Eisenbahn gelegen, welche Garnison hat, ist ein großes massives Haus am Markte mit 19 heizbaren Pie en, incl. einem Saal mit Real-Schank-Gerechtigkeit, worin in der letzten Zeit Destillation mit gutem Erfolge betrieben wurde, sofort mit 2000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen.

Andern Falls würden auch die Parterre-Lokale, welche sich zu jedem kaufmännischen Geschäft, wie zur Destillation gut eignen, verpachtet, und können sofort übernommen werden.

Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3629.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Grund-Capital .... 3,000,000 Thaler.
Gesammte Reserven ...... 1,122,939 „

Nachdem ich durch das Rescript der Königl. Regierung vom 3. d. Mts. als Agent dies r Gesellschaft bestätigt worden bin, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen auf Gebäude in den Städten und auf dem Lande, häusliche Mobilien, Waaren, Vieh und Erndtebestände zu festen und billigen Prämien.

Antragsformulare zu jeder Art von Versicherungen, welche selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, können jederzeit bei mir gratis in Empfang genommen werden.

Friedeberg a. Q. den 18. Juli 1854. **J. A. Schier.**

Die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Grundkapital von **Drei Millionen Thaler,**

übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **Gebäude, Vieh, Getreide** aller Art, **Heu, Stroh** ꝛc., **Mobiliar, Acker-** u. **Wagenfahrt** ꝛc. auf beliebige Zeit.

Als ein von Schlesischen Grundbesitzern errichtetes, nothwendig anerkanntes und höchst bewährtes Institut muß diese Versicherung sich jedem Schlesier selbst empfehlen.

Anträge und alle darauf bezüglichen Geschäfte besorgt schnell und pünktlich

3619. der Inspektor **Elsner** in **Jauer**, als Bevollmächtigter der Gesellschaft.

C. Przibilla auf dem Cavalier-Berge empfiehlt sich zum Portraitiren von Leichen in seiner neuen Manier und können solche Bilder sehr naturgetreu gegeben werden, wenn die Aufnahme gleich nach dem Tode geschieht.

3501. **Offerte.**

Ein junger, seit mehreren Jahren etablirter Kaufmann, in verschiedenen Branchen routinirt, wünscht den Ver- und Einkauf gangbarer Artikel am hiesigen Orte commissionsweise zu besorgen, und erbittet sich desfallsige Anstellungen franco poste restante sub No. 462 Liegnitz.

3624. **Heiraths-Gesuch.**

Zu der Ueberzeugung gelangt, daß auf diesem Wege schon vielfache glückliche Verbindungen geschlossen worden sind, veröffentlicht ein junger Mann — mit anständiger Existenz — seinen Wunsch, sich zu verheirathen. Damen, im Besitz einiges Vermögens, die geneigt sind, Näheres anzuknüpfen, wollen, indem nur reelle Absichten, sowie die größte und strengste Verschwiegenheit zugesichert werden, ihre Adressen unter C. A. S., poste restante Görlitz, franco binnen 14 Tagen einsenden.

3646.

Für Zahnkranke.

Um mehreren geehrten Aufträgen zum Einsetzen künstlicher Zähne zu genügen, werde ich Sonntag den 23. d. M. in Goldberg eintreffen, und bin in Berufsgeschäften zu sprechen, des Morgens von 8 bis Nachmittags 6 Uhr im Gasthof zum schwarzen Adler. Mein Aufenthalt dauert jedoch wegen Mangel an Zeit nur 3 Tage.

Neubaur, Zahn-Arzt.

3484.

Für Reisende.

Wer in Schönau (zwischen Goldberg und Hirschberg) gut logiren, und wirklich gut bedient sein will, dem können wir den Gasthof zum „**schwarzen Adler,**" neben der Post, bestens empfehlen. A. B.

3635. **Ein warnender Rückblick.**

Misch Dich in keine andre Eh'n,
Bleib' Abends nur bei Deinem — Hause stehn;
Den dieses — trifft, nimm Dich in Acht,
Kommst Du gar nicht in Verdacht.

Langenau. Kein Gassen- und Eckensteher.

*

3625. **Heiraths-Gesuch.**
Zu der Ueberzeugung gelangt, daß auf diesem Wege schon vielfache glückliche Verbindungen geschlossen worden sind, sucht aus Mangel an genügender Bekanntschaft, ein Geschäftsmann, Wittwer in mittleren Jahren, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einigem Vermögen, welches jedoch zu ihrer eigenen Disposition sicher gestellt wird. Damen, welche geneigt sind, Näheres anzuknüpfen, wollen, indem nur reelle Absichten, sowie die größte und strengste Verschwiegenheit zugesichert werden, ihre Adressen unter C. A. S., poste restante Görlitz, franco binnen 14 Tagen einsenden.

3358. **Die neue Sammet-, Seiden- u. Wollenfärberei, Wasch- und Glättanstalt aus Berlin**
empfiehlt sich einem geehrten Publikum Freiburg und Umgegend zum Auffärben aller seidnen, halbseidnen, wollnen Kleider und Stoffe. — Seidne Kleider erhalten die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. Kreppkleider, Shwals, Tücher mit gewirkten und bedruckten Blumen, Mousselin de laine Kleider, Teppiche und dgl. werden äußerst sauber gewaschen, ohne daß die Farbe eine Veränderung erleidet.
Kleider werden im zertrennten und unzertrennten Zustande angenommen und verspricht, daß nächst der solidesten Bedienung die billigsten Preise und die Anfertigung spätestens in 6—8 Tagen geschieht. Zur Bequemlichkeit des Publikums wird Herr Julius Herberger in Freiburg die Güte haben, sämmtliche für die Anstalt werdenden Aufträge in Empfang zu nehmen.
Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfiehlt sich zur Annahme und pünktlichen Besorgung geneigter Aufträge
Julius Herberger.
Freiburg, den 29. Juni 1854.

Verkaufs-Anzeigen.

Freiwilliger Verkauf.
3650. Das Haus Nr. 127 zu Seiffersdorf bei Kupferberg, zu welchem ein hübscher Obst- und Grasegarten gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer Vogt Böer daselbst zu erfahren.

3661. **Ein Freiaut** mit 150 Morgen Acker, (im flachen Lande) ist für 5600 Thlr. zu verkaufen. Das neue massive Wohnhaus ist mit Ziegeln gedeckt.
Commissionair G. Meyer.

3649. **Haus-Verkauf.**
Mittwoch den 26. Juli c. werde ich mein Haus Nr. 90 in Boberröhrsdorf Vormittags 10 Uhr auf das Meistbietende aus freier Hand verkaufen. August Feist.

3637. Ein in der Vorstadt gelegenes freundliches Haus, mit 5 Stuben, Stallung und einem Garten, ist durch den Besitzer baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

3467. **Haus-Verkauf.**
Mein hier nahe vor dem Friedrichsthore gelegenes Haus Nr. 761, bei dessen Erbauung es sehr gut zu einer Huf- und Waffenschmiede-Werkstatt eingerichtet, mit einem Garten, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich deshalb an mich zu wenden.
Goldberg, im Juli 1854.
August Sommer, Schmiedemstr.

3597. **Gasthof-Verkauf.**
Den vis-à-vis dem neuen Schwurgerichts-Sitzungssaale und dem neu zu errichtenden Bahnhof, in der Stadt zunächst sehr vortheilhaft gelegenen frequenten
„Gasthof zum grünen Adler“,
mit mehreren Gastzimmern und Stallungen für 50 Pferde, bin ich, ausdauernder Kränklichkeit wegen, Willens, sofort zu verkaufen.
Geneigte zahlungsfähige Käufer werden event. zu einem Verkaufs-Termin auf
Dienstag den 8. August a. c,
welcher in loco abgehalten werden soll, höflichst eingeladen.
Von den Kaufs-Bedingungen, sowie dem Inventarium, kann vorher Einsicht genommen werden.
Jäschke in Schweidnitz.

3598. Ein neugebautes massives Haus mit fünf Stuben und einem Keller, in welchem früher ein Kramgeschäft betrieben worden ist, und das sich ganz vorzüglich für einen Böttcher eignet, steht veränderungshalber billig zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfahren bei dem Postboten
Rindfleisch zu Gr.-Baudis.

3466. Ich bin Willens meinen **Gerichtskretscham** zu **Krickau**, einem ganz deutschen Dorfe, ½ Meile von der Kreisstadt Namslau entfernt, mit 20 Morgen Ackerland 1ster und 2ter Klasse, sofort aus freier Hand für den festen Preis von **1500 rtlr.** zu verkaufen. Bedingung des Kaufes ist baare Bezahlung, indem ich der deutschen Sprache zu wenig mächtig und unter gleichen Bedingungen im Polnischen jetzt eine für mich noch vortheilhaftere Besitzung übernehmen kann.
Krickau bei Namslau, den 8. Juli 1854.
Jartzock, Gerichtsscholz.

3469. **Guts-Verkauf**
Das **Bauergut Nr. 5** zu **Kosendau**, bei Goldberg, mit 100 Morgen 75 Quadratruthen Flächeninhalt, wozu ein Basalt-Steinbruch nahe der Liegnitzer und Jauerschen Chaussee gehört; die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind theils massiv und im guten Bauzustande, sowie das todte und lebende Inventarium vollkommen und in guter Beschaffenheit sich befindet, steht aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich deshalb an den Besitzer daselbst zu wenden.

3485. **Freiwilliger Verkauf.**
Der Besitzer der unter Nr. 109 zu Hohenliebenthal, Kreis Schönau, belegenen Freistelle, wozu die Ackerparzelle Nr. 150 zu Ober-Röversdorf gehört, ist Willens diese Grundstücke zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich zur Entgegennahme der Gebote einen Termin auf den
26. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Kanzlei angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei Abgabe eines annehmbaren Gebotes der Abschluß des Kaufkontrakts sofort erfolgen kann.
Die zu verkaufenden Grundstücke bestehen aus einem im guten Bauzustande sich befindenden Wohnhause, Stallung und Scheuer, aus einem sehr schönen Obstgarten, einer dreischürigen Wiese und aus Ackerland, durchgängig Boden erster Klasse. Das gesammte Areal beträgt ungefähr 20 Scheffel. Die Verkaufsbedingungen können täglich in meiner Kanzlei eingesehen werden. Schönau, den 12. Juli 1854.
Bayer, Rechts-Anwalt und Notar.

3327. **Verkaufs = Anzeige.**

Die Bauer Marpert'schen Erben zu Seiffershau beabsichtigen das Nachlaßgut sub Nro. 16 alldort aus freier Hand zu verkaufen, welches ein Gesammt-Areal umfaßt von circa 160 Morgen an Acker, Wiesen, Strauchwerk und Unland; auch ist der Bedarf des Brennholzes hinlänglich vorhanden. Kauflustige werden hiermit eingeladen und ersucht, sich in dem auf den **25sten Juli a. c.** anstehenden Bietungs-Termine in loco gefälligst einfinden zu wollen, woselbst die nähern Bedingungen einzusehen sind.

Gotschdorf, den 14. Juli 1854. **Ender, i. A.**

3451. Mein zu Ober-Kesselsdorf, Löwenberger Kreises, belegenes **Freibauergut** sub Nr. 135 bin ich willens wegen hohen Alters zu verkaufen. Dasselbe enthält 225 Morgen 55 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt, wobei eine bedeutende reichhaltige Torfgräberei und ein Mühlsteinbruch ist. Die Gebäude und der Ackerbau sind im besten Stande.

Zippel.

3620. **Eine Bock = Windmühle** im besten Bauzustande, mit 2 Morgen Acker, unweit Jauer, ist unter soliden Bedingungen veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann C. H. Bürgel in Jauer.

3623. Meine hierorts gelegene neuerbaute Schmiede mit 12 Scheffel Aussaat und für 4 Kühe hinreichendes Wiesewachs, bin ich Willens unter soliden Bedingungen zu verkaufen, und können Selbstkäufer sofort mit mir in Unterhandlung treten. **Rudolph**, Schmiede-Mstr.

Wernersdorf, Kr. Bolkenhain, den 18. Juli 1854.

3603. **Hausverkauf.**

Freitag, den 28. Juli verkaufe ich ein Haus, wozu ich Käufer einlade.

Fischbach, den 19. Juli.

Depold, Schneidermeister in No. 86.

Eine neue Mangel ist zu verkaufen in Nr. 122 zu Neuflachseiffen.

3612. **!! Echt Steyersche !!**

Getreide- und Gras-Sensen, sowie Sicheln, empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung **Gebr. Wallfisch in Warmbrunn** (neben der Post).

3651. Saugferkel sind auf hiesigem Dominio zu haben und in 8 Tagen zum Absetzen zeitig.

Seiffersdorf bei Kupferberg den 20. Juli 1854.

W. Marx, Amtmann.

3655. **Tafelglas**

empfiehlt der Tischlermstr. Ferd. Wittig.

Altes Wiesenheu liegt zum Verkauf Nr. 116 in Straupitz.

3633. Trocknen Torf verkauft das Dominium Rohrlach; im Freien stehend das Tausend 1 rtlr., im Schuppen 1 rtlr. 1 sgr. 3 pf.

Das Dominium

3666. Englisches Gichtpapier, — Holländisches Zeichnenpapier, — Französische Henry- (Stahl-) Federn, — auch Portemonnaies, Brief- und Cigarrentaschen und viele andere Buchbinder-Artikel und Papierhandlungsgegenstände empfing und empfiehlt aufs Neue zu möglichst billigen Preisen.

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

3648. Ein gut gehaltenes Flügel-Instrument steht in Giersdorf bei Warmbrunn sub Nr. 4 zu verkaufen.

Vegetabilische **STANGEN-Pomade**
(Originalstück 7½ Sgr.).

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, Dr. **Lindes** zu Berlin, aus **rein vegetabilischen Ingredienzen** zusammengesetzte **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elasticität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in **Hirschberg** bei **J. G. Dietrich's Wwe.**, sowie auch für Bolkenhain: C. Schubert, Bunzlau: E. Baumann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Frankenstein: E. Tschörner, Freiburg: W. Krantz, Freistadt: M. Sauermann, Glogau: Brettschneider & Comp., Görlitz: Apoth. Wilh. Mitscher, Goldberg: F. A. Vogel, Greiffenberg a. Q.: W. M. Trautmann, Hainau: A. E. Fischer, Hermsdorf u. K.: W. Karwath, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Hayn, Lauban: C. G. Burghardt, Liegnitz: F. Tilgner, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Münsterberg: H. Radesey, Muskau: E. M. Schubert, Neurode: J. F. Wunsch, Nimptsch: Ed. Schicke, Reichenbach: G. F. Kellner, Salzbrunn: E. F. Horand, Schmiedeberg: W. Riedel, Schönau: Fr. Menzel, Schweidnitz: Adolph Greiffenberg, Strehlen: J. F. Neugebauer, Striegau: Robert Krause, Waldenburg: E. G. Hammer & Sohn, Warmbrunn: C. E. Fritsch und in Zobten bei M. A. Witschel. [3392.]

3611. **Regenschirme**

in Seide und Baumwolle, empfing wiederum neue Sendung zu billigen Preisen.

Hirschberg. **H. Bruck.**

3593 **Reis, das Pfund 2 Sgr.,**
offerirt
J. E. Günther in Goldberg.

3636. ☞ Spiritus-Lack, weißen Schellack, Bernstein-, Copal-, Eisen- und Militär-Lack, Firniß, Terpentinöl, Steinkohlen-Theer, Wagenfett, sowie Rom.-Cement, empfiehlt billigst C. A. Havel

---

Aromatische Schwefel-Seife
nach Dr. Mouchard, Arzt in Paris.

Preisgekröntes Mittel gegen
Finnen, Hautausschläge, überhaupt
alle Hautübel.

Besonders gegen alle Flecken im Gesicht u. auf Händen, aus Königlich Preuß. concessionirter Seifen-Fabrik.

Engros-Lager:
Handlung Eduard Groß in Breslau,
empfiehlt zu geneigter Abnahme
Friedeberg a. Qu. **Caroline verw. Scoda.**

☞ Die Wirkung des **ächt Persischen (kaukasischen) Insekten-Pulver's** und dergleichen **Tinktur** äußert sich nach Dr. Joh. Lee, Dr. Koch in der Weise, daß durch die Ausdünstung desselben, welche für den Menschen kaum bemerkbar ist, kleine Insekten aller Art, namentlich aber Flöhe, Ameisen, Wanzen, Motten, Schwaben, Holzwürmer und Blattläuse betäubt und getödtet werden.

Dieses **ächte Persische** (kaukasische) **Insekten-Pulver** und dergleichen Tinktur, welche sich einer Menge der gediegensten Atteste der geachtetsten Personen zu erfreuen haben, übertrifft alle bisher bekannten oft mit einem großen Aufwand von Charlatanerie angepriesenen Ungeziefer-Vertilgungs-Mittel und obschon es gegenwärtig in bereits bedeutendem Umfange Anwendung und große Anerkennung findet, so verdient es doch seiner außerordentlichen Zweckmäßigkeit nach allgemeiner bekannt zu werden, als es bereits der Fall ist. Jedes einzelne Packet ächtes Persisches Insekten-Pulver und dergleichen Insekten-Tinktur trägt meinen ganzen Namen und beigedruckten Stempel, worauf ich beim Kaufe genau darauf zu achten bitte.

Aecht Persisches (kaukasisches) Insekten-Pulver und dergleichen Tinktur kostet das kleine Pulver 3 Sgr. und das große Pulver 6 Sgr.; Tinktur das kleine Fl. 5 Sgr., das große Fl. 10 Sgr., und ist nur allein ächt zu haben im Haupt-Depot des **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz, so wie in Breslau: P. Brachvogel, Brieg: Carl Matzdorf, Bolkenhain: C. Schubert, Beuthen: P. Mühsam, Cosel: J. G. Worbs, Charlottenbrunn: H. Eduard Seiler, Frankenstein: E. R. Hähnel, Freiburg: C. A. Leupold, Freistadt: M. Sauermann, Friedeberg a. Q.: J. A. Schier, Glatz: D. Prager, Gleiwitz: R. Wentzlick, Goldberg: F. A. Vogel, Gr.-Glogau: M. Giesmann, Grünberg: Samuel Saberstky, Guhrau: A. Ziehlke, Haynau: A. G. Fischer, Hirschberg: J. G. Dittrich's Wwe., Jauer: A. P. Kaliwoda, Krotoschin: A. E. Stock, Landeshut: C. Hayn, Lauban: C. Burchardt, Liegnitz: F. Tilgner, Löwenberg: J. E. H. Eschrich, Lüben: J. G. Gresser, Münsterberg: Otto Hirschberg, Neisse: Rudolph Ellguth, Neumarkt: E. F. Nicolaus, Ratibor: Herrmann Friedländer, Reichenbach: F. W. Klimm, Salzbrunn: E. F. Horand, Sagan: Rudolph Balke, Schmiedeberg: W. Riedel, Steinau a. O.: Buchhändler O. Bayer, Striegau: C. G. Kamitz, Wohlau: B. G. Hoffmann, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Warmbrunn: Reichstein & Liedl und in Zobten bei C. Wunderlich.

Auch bin ich gern bereit, dahin, wo noch keine Niederlagen davon sind, Commissionslager zu errichten, worüber ich aber nur auf frankirte Anfragen die nähere Auskunft ertheile.

Adolph Greiffenberg.

Sichere Hülfe! Husten-, Hals- und Brust-Leidenden!

„Aechte Groß'sche Brust-Caramellen" von der Handlung Eduard Groß in Breslau.

Von vielen hohen Sanitäts-Behörden speciell geprüft und als bewährt begutachtet. Von höchsten Standes-, wie von Personen aller gebildeten Klassen, im Interesse der leidenden Mitmenschen bestens weiter empfohlen worden. **Aechte Packung** in **Chomois-Papier** à **Carton 15 Sgr., in blau** à **7½ Sgr., in grün** à **3½ Sgr. und** Prima, **stärkste Qu., für ältere Leiden, in Rosa Gold** à **Carton 1 Rthlr.** — Jeder Carton ist mit der Firma **„Eduard Groß" 3mal**, nebst facsimile und **1mal** die **Begutachtung** des **Königl. Preuß. Sanitäts-Raths, Kreis-Physikus** Herrn Dr. **Kolley**, versehen.

3631. **In Friedeberg a. Q. ächt zu haben bei** **Caroline verw. Scoda.**

3606. Zum Verkauf.

Eine **eichene Mühlwelle**, 26 Fuß lang, 25 Zoll und 21 Zoll stark, sechszehn kantig bearbeitet, Dezember 1852 gefällt, ist zu verkaufen.

Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen

Striegau im Juli 1854. L. Mertens.

3590. Eine Droschke, schmalspurig, auf Federn, noch in sehr gutem Zustande, steht billig zu verkaufen beim Sattlermeister Költz in Warmbrunn.

3641. Ein einspanniger moderner halbgedeckter Wagen, wozu auch Vorderverdeck, ist billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Boten.

3609 **Weißes Porzellan,**

aus den Fabriken der Herren Krister in Waldenburg und Tielsch & Comp. in Altwasser, verkaufe ich zu Fabrik-**Preisen.** Preiscourant liegt zu jeder Zeit bei mir zur gefälligen Durchsicht bereit. Ebenso empfehle ich **bemalte** und **vergoldete** Porzellane zu billigen Preisen.

Hirschberg. **H. Bruck,**

Galanterie-, Kurzwaaren-, Papier- u. Porzellan-Handlung.

☞ **Den Waldwoll-Extract**

von frischer Füllung zu den so heilkräftigen balsamischen Bädern erhielt wieder **E. A. Hapel.**

3325. Ein gebrauchter Chaise-Wagen, so wie halb- und ganzgedeckte, auch offne Wagen stehen zu civilen Preisen zum Verkauf bei A. Brüger, Wagenbauer. Liegnitz im Juli. Kohlmarkt Nr. 209.

Auch werden alte Wagen zu den höchsten Preisen gekauft und im Umtausch angenommen.

3332. Unterzeichneter beabsichtiget seine Sammlung ausgestopfter Vögel u. Säugethiere, aus circa 500 Stück bestehend, im Ganzen oder Theilweise zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen sich deshalb in portofreien Briefen, unter der Adresse E. Walther in Jauer, Ring Nr. 21, an mich wenden. Auch nehme ich fortwährend Bestellung zum Ausstopfen von Vögeln und anderen Thieren an und bitte um zahlreiche Aufträge.

☞ Von der so heilkräftigen Waldwolle für Gichtleidende übernehme stets Besorgungen von Decken, Kissen und Unterkleidern, sowie Matratzen, die noch die schöne Eigenschaft haben, daß kein Ungeziefer sich darin hält.
Hirschberg. E. A. Hapel.

3667. Schönen fetten Sahnkäse verkauft im Ganzen und ausgeschnitten; desgleichen Reis, à Pfd. 2¼ sgr., und frische Preßhefen, à Pfd. 7½ sgr.
Hirschberg. A. Spehr, Gerichtsgasse.

3617. Das mir von dem Herrn Oeconomie-Rath E. Geyer in Dresden übertragene Commissions-Lager von nur ächtem

peruanischem Guano

ist auf das Reichhaltigste complettirt; ich empfehle daher dasselbe zur gütigen Abnahme mit dem Bemerken, daß ich in Stand gesetzt bin, jeden Auftrag, wenn er nicht über 1000 Ctr. beträgt, sofort zu effectuiren, und zwar unter Zusicherung der billigsten Preise. Auch in

Chyli-Salpeter

unterhalte ich Lager. Liegnitz, im Juli 1854.
L. Dühring.

3665. **Badehosen**
empfiehlt M. Urban.

3627. Zum Verkauf:
Ein schon geführtes doppeltes und ein einfaches Jagdgewehr, standhaft gebaut; eine fast neue Jagdtasche; Gewehrschranken, Hirschfänger mit Schloß und lederner Kuppel; eine 12 Fuß lange messingene Kette zum Messen des Bauholzes und zwei Fuchseisen, so wie eine Parthie Vogeldohnen in Nro. 112 parterre, zu Schönau vor dem Oberthore.

3610. **Gummy-Schuhe**
in bester Güte, sind wieder angekommen bei H. Bruck.

Kauf-Gesuche.

3630 **Getrocknetes Waldgras**
kaufen Gebrüder Cassel.

3448. Gute Butter in Kübeln
kauft fortwährend L. Martin in Erdmannsdorf.

3602. **Butter in Kübeln**
kauft und bezahlt die höchsten Preise
Robert Lundt, äußere Langgasse.

Zu vermiethen.

3587. Eine Vorderstube im ersten und eine dergleichen im dritten Stock sind an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und erstere bald, letztere zu Michaeli zu beziehen beim Seifensieder F. Längner, innere Schildauer Straße.

3449. **Aeußere Schildauer Straße, in der Accise-Anlage, sind 2 Wohnungen zu vermiethen und bald oder Michaeli zu beziehen. Näheres eine Stiege hoch.**

3640. Eine gut möblirte Vorderstube mit Alkove, sowie ein Stübchen für einen einzelnen Herrn ist baldigst zu vermiethen innere Schildauer-Straße Nr. 79.

3526. Eine Stube und Alkove mit Möbeln ist zum 1sten August zu vermiethen. Kleber, Bäckermeister.
Hirschberg, den 13. Juli 1854.

3657. Zwei freundliche Stuben nebst Zubehör, sind bald oder zu Michaeli zu vermiethen bei dem
Schlosser-Meister Hellge, Stockgasse.

3554. Eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus drei Stuben, 1 Dachstube, Küche, Keller, Kammer und sonstigem Nebengelaß, nöthigenfalls auch mit Stallung und Wagengelaß, ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen beim Maurermeister Ike. Hellergasse Nr. 910.

3596. Zu vermiethen.
In dem Hause Nr. 133 zu Herischdorf, dicht an der Salzbrücke, ist ein Quartier bald oder zu Michaeli zu vermiethen. Dasselbe besteht aus zwei Stuben, Küche mit russischem Heerd, Kammer- und Bodengelaß, nebst Blumen-Garten. Näheres beim Eigenthümer.

3615. Eine Parterre-Wohnung nebst Beigelaß und Garten-Benutzung ist von Michaeli d. J. an zu vermiethen, und das Nähere bei Herrn Dr Marbach zu erfragen.
Schmiedeberg, den 18. Juli 1854.
E. G. Stetter. Haus-Nr. 217.

Personen finden Unterkommen.

3588. Tüchtige Maurergesellen finden Beschäftigung beim Maurermeister E. Töpert in Görlitz.
Zu melden in der Eisenhandlung von Th. Schuster, Demiani-Platz.

3659. Ein Ackervogt, dessen Frau Viehschleußerin, und ein Hofwächter, dessen Frau Gesindeköchin sein muß, finden Michaeli ein Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

3660. Zwei Bediente und zwei Marqueure finden Unterkommen. Commissionair G. Meyer.

3658. Ein Hausknecht, der der Brennerei kundig und über sein Wohlverhalten sich genügend ausweisen kann, findet alsbald ein Unterkommen. Wo? sagt die Expd. d. B.

3645. Die in Nr. 54 des Boten ausgebotene Bedientenstelle ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

3664. Ein militärfreier herrschaftlicher Kutscher mit vorzüglichen Attesten sucht ein Unterkommen.
Commissionair G. Meyer.

3524. Ein junger rüstiger Oeconom, in der Landwirthschaft bewandert, der theils in der Mark, theils auf größeren Gütern Schlesiens fungirt, und gegenwärtig seit 2 Jahren auf einem bedeutenden Gute Schlesiens, wobei Drainage stark betrieben, conditionirt, sucht veränderungshalber zu Michaeli oder Weihnachten ein anderweitiges Engagement.
Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Expedition des Boten.

3536. Ein verheiratheter Revier-Jäger, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Michaeli oder Weihnachten ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Boten.

3592. Da ich mit meiner Frau veränderungshalber ein anderweitiges Unterkommen als Viehpachter u. resp. Schleußerin suche, und termino Michaeli c. meinen Dienst antreten kann, so empfehle ich mich allen denen Herrschaften, die einen dergleichen bedürfen, zur gütigen Beachtung.
Pilgramsdorf, bei Goldberg.
Niepel, Dominial-Viehwärter.

3638. Ein armes, aber rechtschaffenes Mädchen sucht als Kinder- oder Stubenmädchen ein Unterkommen. Offerten werden portofrei unter Chiffre M. G. post restante Spiller erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

3589. **Ein gesitteter gesunder Knabe solider Eltern, welcher Lust hat Pfefferküchler zu werden, findet sofort ein Unterkommen mit oder auch ohne Lehrgeld in Waldenburg beim**
Pfefferküchler Fleischer.

Gefunden.

Ein zugelaufener schwarzer Dachshund kann abgeholt werden beim Schuhmacher Hornig in Ober-Berbisdorf.

Geldverkehr.

3553. **2000 Thaler**
werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück in Hirschberg, bald, oder zu Michaeli gesucht.
Näheres ertheilt die Expedition des Boten.

Einladungen.

3656. Morgen, Sonntag, den 23. d. Mts., ladet zum Kirschenfest und Tanzmusik auf die Adlerburg ergebenst ein
Liebig.

3599. **Einladung.**
Auf künftigen Sonntag, als den 23. Juli, ladet zur Tanzmusik und zu frischem Kuchen nach Grunau freundlichst ein
Wittwe Rücker.

3578. Auf Sonntag den 23. Juli ladet zur Einweihung in die Brauerei zu Arnsdorf ergebenst ein
Friedrich Franke, Brauermeister.

3608. Sonntag den 23. Juli ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk freundlich ein
Kawall, Brauermeister.

3654. **Auf Hoguli**
findet Mittwoch den 26. Juli Nachmittag 3 Uhr
Konzert
und nach diesem Tanzmusik, aufgeführt vom Musikchor des Herrn [illegible] aus Hirschberg, statt und ladet Freunde der Musik ergebenst ein
Nixdorf, Restaurateur.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. Juli 1854.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	15	—	4	3	—	3	22	—	3	—	—	1	20	—
Mittler	4	10	—	4	—	—	3	20	—	2	26	—	1	19	—
Niedriger	4	5	—	3	28	—	3	15	—	2	24	—	1	17	—

Erbsen | Höchster | 3 15 — | Mittler | 3 10 —

Schönau, den 19. Juli 1854.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	2	—	3	25	—	3	25	—	3	4	—	1	18	—
Mittler	4	—	—	3	23	—	3	23	—	3	2	—	1	17	—
Niedriger	3	28	—	3	21	—	3	21	—	3	—	—	1	16	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 20 sgr.
Butter, das Pfund: 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr. — 4 sgr. 9 pf.

Breslau, den 19 Juli 1854.
Spiritus per Eimer 14 1/4 rtl. bez.
Rüböl per Centner 14 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 19 Juli 1854.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	93 3/4	Br.
Kaiserl. Dukaten	93 3/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	106 3/4	G.
Poln. Bank-Billets	91 1/3	G.
Oesterr. Bank-Noten	78 7/12	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	84	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	139	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	101	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	92 1/4	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	94 3/4	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	100 1/2	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 11/12	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	92	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	93 1/2	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	112 1/12	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	88 1/2	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	187 3/4	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	155 1/4	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	88 5/12	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	—	
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	91 1/2	B
Neisse-Brieg 4 pCt.	66 1/3	G
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	116 1/12	G
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	139 1/4	B
Hamburg k. S.	149 1/6	B
dito 2 Mon.	148 1/12	G
London 3 Mon.	6. 14 5/12	G
dito k. S.	—	
Berlin k. S.	100 1/12	B
dito 2 Mon.	99 5/6	G

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.